

Newsletter 7 – Oktober 2022

- **Einladung zur Jahrestagung 2022**
- **EG KVG: Aktuelles zum Projekt Datenaustausch IPV**
- **Fazit der SoKo zu den Sofrag-Berichten zum neuen KJG**

Einladung zur Jahrestagung 2022

Die traditionelle SoKo-Jahrestagung findet am Donnerstag, 24. November 2022, in der Alten Kaserne in Winterthur statt. Am Morgen steht an der Zusammenkunft der Sozialvorstände und der Bezirksräte das Thema «Status S – wie weiter?» im Fokus. In Inputreferaten von Claudio Martelli, Vizedirektor Staatssekretariat für Migration (SEM), Andrea Lübberstedt, Amtschefin Kantonales Sozialamt (KSA), sowie Ursi Krajnik-Schweizer, Departementssekretärin Sozialdepartement Stadt Zürich, wird das aktuelle Thema aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Im anschliessenden Panelgespräch mit einem Kurzinput von Andreas Stutz, Partner und Spezialist für Krisenkommunikation Dimedio GmbH, können sich auch die Teilnehmenden aktiv in die Auseinandersetzung mit diesem Thema einbringen.

Das für alle SoKo-Mitglieder und Fachpersonen offene Nachmittagsprogramm steht unter dem Titel «Arbeit dank Bildung». Kurzreferate von Niklaus Schatzmann, Amtschef des Zürcher Mittelschul- und Berufsbildungsamts (MBA), Marinella Papastergios Pedevilla, Geschäftsleiterin Stiftung Weiterbildungskurse Dübendorf (WBK), sowie Philipp Müller, Sozialvorstand, und Sandra Walther, Leiterin Soziales bei der Stadt Dietikon, bilden den Auftakt. Auch am Nachmittag sind die Teilnehmenden zur aktiven Mitarbeit aufgefordert. In Gruppengesprächen werden die drei Themen der Kurzreferate sowie ein SoKo-Tätigkeitsschwerpunkt vertieft:

- Übersicht über die Angebote im Kanton Zürich
- Lernstube Dübendorf – ein Praxisbeispiel
- Projekt Bildungsoffensive und Arbeitsintegrationsstelle in der Stadt Dietikon
- Wirkungsvolle Integration durch Bildung gemäss SoKo-Tätigkeitsschwerpunkt

Regierungsrat Mario Fehr, Vorsteher der Sicherheitsdirektion, wird danach über Aktualitäten in der Zürcher Sozialpolitik informieren und am Panelgespräch zum Schwerpunktthema teilnehmen.

Das detaillierte Programm sowie weiterführende Informationen zur Jahrestagung 2022 sind auf der [SoKo-Website](#) zu finden.

Der Vorstand freut sich darauf, möglichst viele Teilnehmende in Winterthur begrüßen zu dürfen und auf einen intensiven und konstruktiven Austausch.

Wir bedanken uns für Ihre [Anmeldung](#) bis am 11. November 2022.

EG KVG: Aktuelles zum Projekt Datenaustausch IPV

Wie bereits im Newsletter vom Juli dieses Jahres angekündigt, wurde im Projekt Datenaustausch IPV entschieden, die Produktivsetzung des webbasierten SoHi-Tools sowie der elektronischen Schnittstelle zwischen Fachapplikationen der Sozialdienste und der IPV-Datenbank der SVA Zürich auf den 1. November 2022 vorzunehmen. Die SVA Zürich ist hinsichtlich der Umsetzung mit den Sozialdiensten in Kontakt und hat bereits [mehrere Informationen dazu übermittelt](#).

Die SVA Zürich baut aktuell zudem eine Informationsseite im Extranet der SVA Zürich auf (eine sogenannte Landingpage). Darauf werden sich alle wichtigen Informationen zur Applikation sowie Anleitungen für die tägliche Arbeit finden. Ebenso ermittelt die SVA Zürich mit den Sozialdiensten die Zugangsberechtigungen für die berechtigten Mitarbeitenden der Sozialdienste zum SoHi-Tool. Damit steht der Einführung der Schnittstelle und den daraus resultierenden Prozessanpassungen nichts mehr im Weg. Das Projekt, welches im Auftrag der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich in Kooperation zwischen SVA Zürich und der SoKo erarbeitet wird, wird auch nach der Produktivsetzung weitergeführt. In einem nächsten Schritt sollen Probleme, welche bei der Umsetzung auftauchen, rasch gelöst werden. Danach werden weitere Funktionalitäten an der Schnittstelle umgesetzt. Manfred Dachs, Fachperson der SoKo aus der Stadt Zürich, der bisher als Co-Projektleiter seitens der SoKo im Projekt mitwirkte, gibt seine Funktion per Ende Oktober ab. Die SoKo wird sich aber weiterhin in diesem Projekt in Form einer Co-Projektleitung engagieren. Dafür wurde der in diesem Bereich erfahrene Projektleiter Patrick Schärer von der Firma IT Leadership Competence GmbH beauftragt. Die Kosten übernehmen zur einen Hälfte die SoKo und zur anderen Hälfte die Städte Zürich und Winterthur.

Fazit der SoKo zu den Sofrag-Berichten zum neuen KJG

Die Task Force KJG, die aus Mitgliedern des Verbands der Gemeindepräsidenten des Kantons Zürich (GPV), der Sozialkonferenz Kanton Zürich (SoKo), des Amts für Jugend und Berufsberatung (AJB) und der Bildungsdirektion besteht, hat anlässlich der Einführung des Kinder- und Jugendheimgesetzes (KJG) zwei externe Studien in Auftrag gegeben. Die Firma Sofrag (Büro für sozialpolitische Fragen) hat diese Studien zum Themenkomplex «Kostenfolgen für die Gemeinden und Wirkung des neuen Kostenteilers nach KJG für die Gemeinden» auf diesen Sommer hin umgesetzt. Der [Sofrag-Bericht 1](#) (Evaluation der vom neuen KJG betroffenen Kosten und Erträge in einer Anzahl ausgewählter Gemeinden im Kanton Zürich in den Jahren 2018 und 2019) sowie der [Sofrag-Bericht 2](#) (Beurteilung der Kostenteilung zwischen Kanton und Gemeinden der vom neuen KJG betroffenen Ausgaben aufgrund der Erhebung der Nettokosten bei ausgewählten Gemeinden im Jahr 2019) wurden inzwischen veröffentlicht und sind auch auf der SoKo-Website aufgeschaltet. Per 7. Oktober 2022 hat die SoKo ihr [Fazit](#) zu den beiden Sofrag-Berichten publik gemacht und dieses auch dem GPV, dem AJB sowie Bildungsdirektorin Silvia Steiner zukommen lassen. Die SoKo kritisiert darin erneut, dass aufgrund der fehlerhaften Herleitung des Kostenteilers zwischen Kanton und Gemeinden «nur» eine horizontale Umverteilung der Lasten unter den Gemeinden stattfindet. Da der Kanton mit der Einführung des KJG insgesamt leicht entlastet wird, findet keine vertikale Umverteilung vom Kanton zu den Gemeinden statt. Dieses erklärte Ziel des Kostenteilers von 40 % / 60 % wird somit verfehlt. Um die finanzpolitischen Ziele des neuen KJG zu erreichen, müsste der Kostenanteil des Kantons aus Sicht der SoKo von heute 40 % auf neu 55 % erhöht werden.

Redaktion

Daniel Knöpfli, Co-Präsident
Astrid Furrer, Co-Präsidentin

Redaktionsadresse

Sozialkonferenz des Kantons Zürich
Sekretariat
Mainaustrasse 30
8034 Zürich
Tel.: +41 44 388 71 93
sekretariat@zh-sozialkonferenz.ch
www.zh-sozialkonferenz.ch